

(611—1)

Nr. 1625.

Konkurs

über das Vermögen der Alexander Schneider und Josef Schigan, Handelsleute in Laibach.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß über das gesammte, wo immer befindliche bewegliche, und das in jenen Kronländern, für welche das kaiserliche Patent vom 20. November 1852 Gültigkeit hat, befindliche unbewegliche Vermögen der in Laibach wohnhaften Handelsleute Alexander Schneider und Josef Schigan der Konkurs eröffnet worden sei.

Daher wird Jedermann, der an erstgedachte Verschuldete eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, anmit erinnert, bis zum 15. Juni 1864

die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den zum dießfälligen Massevertreter aufgestellten hierortigen Advokaten, Herrn Dr. Anton Rack, unter Substituierung des Herrn Advokaten Dr. Julius v. Wurzbach bei diesem Gerichte sogewiß einzubringen, und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese, oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, als widrigens nach Verfließung des erstbestimmten Tages Niemand mehr angehört werden, und diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten, im Lande Krain befindlichen Vermögens der eingangsbenannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Compensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut der Verschuldeten vorgemerkt wäre, daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld, ungeachtet des Kompensations-, Eigentums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Uebrigens wird den dießfälligen Gläubigern erinnert, daß die Tagssatzung zur Wahl eines neuen, oder Bestätigung des inzwischen aufgestellten Vermögensverwalters Herrn Josef Kordin, so wie zur Wahl eines Gläubiger-Ausschusses auf den 20. Juni 1864,

Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet werde.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach am 30. März 1864.

(601—1)

Nr. 1429.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach, wird hiemit bekannt gegeben:

Es habe in der Executionsfache des Mathias Dobrave durch Dr. Rudolf, wider Ludwig Pufelstein poto. 500 fl. C. M. die exek. Feilbietung des, dem Ludwig Pufelstein gehörigen, im magistratischen Grundbuche sub Rektf.-Nr. 341 vorkommenden, in der St. Peterstorstadt zu Laibach sub Cons.-Nr. 26 liegenden Hauses

samt An- und Zugehör im gerichtlichen Schätzungswerte von 3210 fl. 20 kr. C. M. oder 3370 fl. 85 kr. öst. W. bewilliget, und zu deren Vornahme die Feilbietungstermine auf den

25. April,

30. Mai und

27. Juni 1864,

jedesmal Vormittags 10 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß das obige Haus bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerte, und bei der dritten auch unter demselben dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Der Grundbucheextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können in der landesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach am 22. März 1864.

(490—2)

Nr. 1208.

Edikt.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte zu Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei in der Executionsführung des Alois Eder, durch Dr. Suppanstschitsch, wider Schneider & Schigan, die executive Feilbietung der laut Schätzung vom 19. November 1863 geschätzten Fahrnisse, wegen annoch schuldiger 1238 fl. c. s. c. bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben die Termine auf den

14. April und

28. April l. J.,

Vormittags 9 Uhr, in der Spitalgasse Nr. 277 bei den Executen mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Waaren bei dem ersten Termine nur um oder über den Schätzungswert, bei dem zweiten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

k. k. Landes- als Handelsgericht Laibach am 12. März 1864.

(600—1)

Nr. 1407 civ.

Edikt.

Das k. k. Landesgericht in Laibach gibt im Nachhange und mit Bezug auf das Edikt vom 20. Februar l. J., Zahl 383, bekannt, daß sich die darin bezeichneten Obligationen nachträglich vorgefunden haben, daher es von der Einleitung der Amortisirung derselben hiemit abkommt.

k. k. Landesgericht Laibach am 18. März 1864.

(597)

Nr. 464.

Firma-Protokollirung.

Das k. k. Kreis- als Handelsgericht Neustadt gibt bekannt, daß über Einschreiten Sr. Erzeleuz des Hrn. Franz Grafen von Hartig, Besitzers des Gutes Neustein, dessen Firma:

Franz Graf v. Hartig

ob seiner Geschäftsunternehmungen einer Ziegelbrennerei und Zavolettisäge am Gute Neustein im dießgerichtlichen Handelsregister für Einzelnfirmen unter Einem eingetragen worden sei.

Neustadt am 15. März 1864.

(596)

Nr. 590.

Firma-Protokollirung.

Das k. k. Kreis- als Handelsgericht Neustadt gibt bekannt, daß über Einschreiten des Hrn. Karl Germ von Neustadt dessen Firma:

Karl Germ

ob seines Geschäftsbetriebes einer Ziegelbrennerei, Wachszieherei und des Lebzeltergewerbes mit der Hauptniederlassung in Neustadt unter Einem im dießgerichtlichen Handelsregister für Einzelnfirmen eingetragen worden sei.

Neustadt den 22. März 1864.

(594—1)

Nr. 535.

Konkurs

über das Vermögen des Anton Suppan, Krämers in Zirkniz.

Vom k. k. Bezirksamte Planina, als Gerichte, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte in die Eröffnung des Konkurses über das gesammte, wo immer befindliche bewegliche, und das in jenen Kronländern, für welche das kaiserliche Patent vom 20. November 1852 Gültigkeit hat, befindliche allfällige unbewegliche Vermögen des Schulden halber entwichenen, nicht protokollierten Krämers Anton Suppan in Zirkniz gewilliget worden.

Es wird somit Jedermann, der an den genannten Kridatar eine Forderung zu stellen hat, hiemit erinnert, daß er bis zum

14. Mai 1864

die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage gegen den unter Einem zum Massevertreter aufgestellten Advokaten Dr. Johann Buzhar in Adelsberg, bei diesem Gerichte sogewiß einzubringen, und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen hat, widrigens er nach Ablauf obigen Termines nicht mehr angehört, und Diejenigen, welche ihre Forderungen bis hin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten, in Krain befindlichen Vermögens des Kridatars ohne Ausnahme auch dann abgewiesen würden, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderungen auf ein liegendes Gut des Schuldners vorgemerkt wäre, daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungeachtet des Kompensations-, Eigentums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Uebrigens wird den Gläubigern erinnert, daß zur Wahl eines neuen, oder Bestätigung des unter Einem aufgestellten Vermögens-Verwalters Herrn Adolph Obreza in Zirkniz, so wie zur Wahl eines Gläubiger-Ausschusses die Tagssatzung auf den 20. Mai 1864

hiergerichts angeordnet wird.

k. k. Bezirksamt Planina, als

Gericht, am 17. März 1864.

(506—1)

Nr. 4077.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte in Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gegeben, daß man in der Executionsfache des Johann Kramar von Brunnorf, Bezirk Laibach, wider Maria Schinef von Weizelberg, poto. schuldiger 315 fl. ö. W. c. s. c., in die angesuchte Reassumirung der executiven Feilbietung der, der Executin Maria Schinef gehörigen, im Grundbuche der Stadt Weizelberg sub Tomo l. Fol. 102, dann im Grundbuche der Pfarrgilde Weizelberg sub Rektf.-Nr. 22, 28 und Urb.-Nr. 61 vorkommenden, gerichtlich auf 2040 fl. bewertheten Realität nebst An- und Zugehör gewilliget, und daß hiezu die Feilbietungstermine auf den

30. April,

4. Juni und

4. Juli 1864,

Vormittags 9 Uhr, im Gerichtssitze mit dem früheren Anhange anberaumt wurden.

k. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 26. Dezember 1863.

(606—1)

Nr. 795.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gerichte, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Lauritz von Großberg, gegen Mariana und Mathias Michelitz von Gora wegen, aus dem gerichtlichen Vergleich vom 2. Juni 1854, und Session vom 7. April 1856 schuldiger 65 fl. 10 kr. öst. W. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der den Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 1108 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 750 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungstagssatzungen auf den

15. April,

13. Mai und

13. Juni 1864,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, und zwar die erste und zweite im Gerichtssitze, die dritte in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 12. März 1864.

(573—1)

Nr. 87.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 22. Jänner 1864, Z. 87, kund gemacht, daß bei der am 17. März d. J. abgehaltenen Feilbietung der dem Franz Tomisch von Laue gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb.-Nr. 53 vorkommenden, auf 496 fl. geschätzten Realität kein Lizitant erschienen war, daher am

16. April l. J.

zur zweiten Feilbietung geschritten werden wird.

Treffen am 18. März 1864.

(507—1)

Nr. 30.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß man in der Executionsfache des Herrn Franz Jvanz von Grundelhof, als Vormund der minderjährigen Franz Fribar'schen Kinder von Podgaber, gegen Josef Supancic von Schubna poto. schuldiger 338 fl. C. M. c. s. c. in die angesuchte Reassumirung der executiven

Feilbietung der dem Executen gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgilde Primskau sub Urb.-Nr. 7 vorkommenden, gerichtlich auf 1800 fl. bewerteten Realität nebst An- und Zugehör gewilliget, und daß hiezu die Feilbietungstermine auf den

28. April,
3. Juni und
5. Juli 1864,

jedesmal Vormittags von 10 — 12 Uhr, im Gerichtssitze mit dem vorigen Anhang anberaumt wurden.

R. f. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 10. Jänner 1864.

(608—1) Nr. 1109.

Edikt.

Von dem R. f. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird dem Hrn. Josef Fuchs, gewesenen Gewerksdirektor in der Ranker, zur allfälligen eigenen Wahrnehmung seiner Rechte bekannt gegeben, daß der Beschreib ddo. 18. Juli 1863, Z. 3072, womit die Löschung einer auf der Realität des Martin Mandel von St. Martin haftenden Forderung desselben pr. 274 fl. 23 kr. bewilliget wurde, den für ihn wegen seines gegenwärtig unbekannten Aufenthaltes bestellten Curator ad actum Hrn. Josef Jallik in St. Martin zugestellt worden sei.

R. f. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 24. März 1864.

(578—1) Nr. 860.

Edikt.

Von dem R. f. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Moschel von Planina, gegen Josef Knans von Kleinlaß wegen, aus dem Urtheile vom 7. September 1854, Z. 5051, schuldiger 70 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 1185 A vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 750 fl. 75 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungstagsatzungen auf den

14. April,
9. Mai und
9. Juni 1864,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, und zwar die erste und zweite im Gerichtssitze, die dritte in loco der Realität zu Kleinlaß mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 9. März 1864.

(580—1) Nr. 858.

Edikt.

Von dem R. f. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Hrn. Anton Moschel von Planina, gegen Anton Gersche von Kleinlaß wegen, aus dem Urtheile vom 7. Juli 1852 schuldiger 54 fl. 54 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 1198 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 798 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungstagsatzungen auf den

16. April,
14. Mai und
20. Juni 1864,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, und zwar die erste und zweite im Gerichtssitze, die dritte in loco der Realität zu Kleinlaß mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen

können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 8. März 1864.

(584—1) Nr. 1155.

Edikt.

Im Nachhange des dießgerichtlichen Ediktes ddo. 22. Jänner 1864, Z. 313, wird hiemit bekannt gemacht, daß zu der in der Executionssache des Mathias Martinčič von Bigaun Nr. 15, gegen Andreas Jakopin von Oberotave, pcto. 10 fl. 78 kr. c. s. c. auf den 9. März 1864 angeordneten ersten Feilbietung kein Kauf-lustiger erschienen ist, daher es bei der zweiten, auf den

9. April l. J.

angeordneten Feilbietung zu verbleiben hat.

R. f. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 9. März 1864.

(585—1) Nr. 1209.

Edikt.

Im Nachhange des dießgerichtlichen Ediktes ddo. 26. Jänner 1864, Z. 410, wird hiemit bekannt gemacht, daß zu der in der Executionssache der Helena Aufsz von Markouz, gegen Blas Wramor von Podgora pcto. 35 fl. c. s. c. auf den 12. März 1864 angeordneten ersten Feilbietung kein Kauf-lustiger erschienen ist, daher es bei der zweiten auf den

13. April l. J.

angeordneten Feilbietung sein Verbleiben hat.

R. f. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 12. März 1864.

(517—2) Nr. 1119.

Edikt.

Von dem R. f. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Josefa Stemberger von Untersemou Nr. 33 gegen Franz Batista von dort, derzeit in Ziume, wegen schuldiger 300 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Semonhof Urb.-Nr. 14 zu Untersemou Nr. 33 gelegenen Viertel-hube im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 344 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

22. April,
24. Mai und
24. Juni,

Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtstokale mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 5. März 1864.

(513—2) Nr. 4954.

Edikt.

Von dem R. f. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Maurin von Gerquische, durch Dr. Preuz von Tschernembl, gegen Michael Dech-litsch von Sorenze Nr. 2, wegen, aus dem Vergleiche vom 30. August 1861, Z. 3326, schuldiger 94 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freithurn sub Consc.-Nr. 377 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1020 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

13. April,
14. Mai und
15. Juni 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter

dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 2. November 1863.

(499—2) Nr. 507.

Edikt.

Vom R. f. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei zur Einbringung der der Ursula Kapel, verehelichten Dornig, aus Stein aus dem Urtheile vom 24. October 1859, Z. 4982, schuldiger 65 fl. 40 kr., der seit 3. September 1859 anlaufenden 4% Verzugszinsen, der Klagskosten pr. 4 fl. 72 kr. und der Executionskosten in die exekutive Feilbietung der dem Josef Emerdu von Kal Nr. 53 gehörigen, im vormahligen Grundbuche der Herrschaft Raunach sub Urb.-Nr. 82 vorkommenden Realität gewilliget, und es sind zur Vornahme derselben drei Tagsatzungen, und zwar auf den

19. April,
17. Mai und
21. Juni l. J.

jedesmal Vormittags 9 Uhr, in der h. v. Amtskanzlei mit dem Bemerken anberaumt worden, daß diese Realität bei den zwei ersten Feilbietungen nur um oder über den Schätzungswert, und erst bei der letzten auch unter diesem an den Meistbietenden werde hintangegeben werden.

Hievon werden die Kauf-lustigen mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract, der Katastral-Auszug, so wie die Lizitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden zu Jedermanns Einsicht offen stehen.

R. f. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, den 6. Februar 1864.

(514—2) Nr. 5225.

Edikt.

Von dem R. f. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Wilhelm Eiler von Gradaß, durch Dr. Preuz von Tschernembl, gegen Mathias Videtič von Welsberg wegen, aus dem Urtheile vom 20. September 1861, Z. 3621, schuldiger 54 fl. 78 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Gilde Weinitz sub Rkf.-Nr. 52 und 88 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 200 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

2. April,
7. Mai und
1. Juni 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 25. November 1863.

(520—2) Nr. 1117.

Edikt.

Mit Bezug auf das dießgerichtliche Edikt vom 16. Jänner l. J., Z. 86, wird bekannt gemacht, daß bei erfolgloser erster Feilbietung am

11. April 1864,

früh 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei zur zweiten executiven Feilbietung der Mariana Schlegelschen Realität, Acker, Wiese und Weide „budanka“ geschritten werden wird.

R. f. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 8. März 1864.

(479—2) Nr. 513.

Edikt.

Von dem R. f. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Hrn. Anton Moschel von Planina die mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 27. Dezember 1862, Z. 7701, bewilligte, und auf den 10. April 1863 angeordnet gewesene, aber mit dem Gesuche de praes. 9. April 1863 sistirte dritte Feilbietung der dem Mathias Bait von Mauniz, Haus-Zahl 86, gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rkf.-Nr. 226 vorkommenden Realität reasumirt, und zu deren Vornahme die einzige Tagsatzung auf den

16. April 1864,

Vormittags 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem vorigen Anhang angeordnet.

R. f. Bezirksamt Planina, als Gericht, den 30. Jänner 1864.

(527—3) Nr. 4611.

Edikt.

Von dem R. f. Bezirksamte Groß-laschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Schneideršič von Videm gegen Anton Gern von Kompale Hs.-Nr. 14 wegen, aus dem Vergleiche vom 9. August 1859, Z. 3919, schuldiger 252 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Zobelberg, Tom. II, Fol. 699, Rkf.-Nr. 147, vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1685 fl. 80 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

6. April,
4. Mai und
3. Juni 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 13. November 1863.

(550—3) Nr. 637.

Edikt.

Von dem R. f. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Voren Praprotnik, durch Herrn Dr. Tomann, gegen Peter Paulič von Praproče wegen, aus dem Zahlungsauftrage vom 22. August 1863, Z. 3119, schuldiger 73 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radmannsdorf sub Rkf.-Nr. 336 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 230 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen, auf den

5. April,
6. Mai und
4. Juni 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 20. Februar 1864.

(512—2)

Nr. 4952.

Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Rusan, durch Dr. Preuz von Tschernembl, gegen Maria Spitznagel von Breitenhof wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen, schuldiger 90 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der der Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Nr. 201 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 200 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Tagssagung auf den 27. April 1864,

Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 10. November 1863.

(553—2)

Nr. 4006.

Edikt.

Im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte von 26. Jänner l. J., 3. 1064, wird hiemit kund gemacht, daß, nachdem zu der ersten auf den 16. März l. J. angeordneten exekutiven Feilbietung der dem Franz Bresovar von Bresse gehörigen, im Grundbuche Seitenhof sub Urb. Nr. 36, Ref. Nr. 378 vorkommenden Viertelhube und Mühle sammt An- und Zugehör, kein Kauflustiger erschienen ist, nun zu der auf den 16. April und 18. Mai l. J. angeordneten zweiten und dritten Tagssagung geschritten werde.

k. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 17. März 1864.

(575—3)

Nr. 325.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird im Nachhange zu dem Edikte vom 20. Oktober 1863, 3. 2851, bekannt gemacht:

Es werden die in der Exekutionssache des Andreas Lauritsch von Großberg, wider Johann Samja von Kleinlaß, wegen, aus dem gerichtlichen Vergleich vom 4. Jänner 1847, 3. 9, noch schuldiger 289 fl. 15 kr. ö. W. c. s. c., zur exekutiven Veräußerung der dem Letztern gehörigen im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Nr. 1191 vorkommenden, gerichtlich auf 766 fl. 50 kr. geschätzten Realität in Kleinlaß auf den 29. d. M. angeordnete erste Tagssagung und die auf den 2. März d. J. anberaumte 2. Tagssagung über Einverständnis beider Theile für abgehalten angesehen, und die dritte auf den 4. April d. J. in loco der Realität angeordnete Tagssagung mit dem vorigen Beisatze auf den 7. April d. J., 10 Uhr Vormittags, in loco der Realität übertragen.

k. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 24. Jänner 1864.

(560—3)

Nr. 1074.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 16. Februar l. J., 3. 538, bekannt gemacht, daß, nachdem zu der auf den 18. l. Mts. angeordneten ersten exekutiven Feilbietung der für Andreas Mladic von Sagor ausländigen Waarenkaufschillingsforderungen im Betrage von 976 fl. 3 kr. kein Kauflustiger erschienen ist, am 6. April l. J.,

Vormittags um 10 Uhr, die zweite Feilbietungstagssagung abgehalten werden wird.

k. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 20. März 1864.

(599)

Das größte, reichhaltigste und billigste**Wiener politische Journal**

ist gegenwärtig

„Die Verfassung.“

(Erscheint täglich ohne Ausnahme, selbst nach Sonn- und Feiertagen, im Umfange von 8 Seiten Großquart und kostet nur 2 fl. vierteljährig, mit täglicher portofreier Versendung für die Provinzen 3 fl.)

Dieses im liberalsten Sinne gehaltene Journal bringt:

Die neuesten telegraphischen Depeschen.

Veitartikel aus der Feder der gewiegtesten Publizisten, in welchen die politischen und sozialen Tagesfragen, insbesondere innere Verhältnisse und Zustände, in unabhängiger, entschieden freisinniger und von keiner Seite beeinflusster Weise besprochen werden.

Original-Korrespondenzen aus London, Paris und allen Hauptorten des In- und Auslandes, an welchen die achtbarsten Verbindungen das Blatt in die Lage setzen, die neuesten politischen und sozialen Vorkommnisse mit einer von keinem andern Blatte übertroffenen Raschheit und Verlässlichkeit zur Kenntniß seiner Leser zu bringen.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz in größter Ausführlichkeit.

Eine Geschäfts-Zeitung, in welcher sämtliche Bewegungen auf kommerziellem und industriellem Gebiete ebenso rasch als genau, und aus erster Quelle mitgeteilt werden. (Enthält auch ausführliche Börse- und Marktberichte, tägliche Kurse und Marktpreise.)

Ein Feuilleton, in welchem Romane, Erzählungen, pittoreske Revues aus der Wiener Gesellschaft, Pariser Briefe u. s. w. erscheinen.

„Neuestes“, eine Rubrik, unter welcher die allerneuesten diplomatischen, politischen, handelspolitischen und andere Nachrichten und die allerjüngsten Kriegereignisse, größtentheils aus Originalquellen, mitgeteilt werden.

Ueberdies „Amtlicher Theil der Wiener Zeitung“, Tagesneuigkeiten, Theater-, Kunst-, Vereinsnotizen, Bunte u. c.

Der außerordentliche Erfolg, den dieses Journal sich in verhältnismäßig kurzer Zeit in der Residenz errungen, ist uns eine Bürgschaft für eine gleich lebhaft Theilnahme auch in der Provinz.

Am 1. April beginnt ein neues Abonnement auf das Quartal April bis Juni, wozu wir hiemit höflichst einladen.

Pränumerationsbriefe und Geldbeträge sind zu richten: An die Redaktion d. Journals „Die Verfassung“, Wien, Leopoldstadt, obere Donaustraße Nr. 6.

(607—1)

Das Haus-Nr. 68 am Platz in Stein, mit der herrlichsten Fernsicht, in sehr gutem Bauzustande, mit einem Garten, ist unter sehr billigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

Nähere Auskünfte bei Herrn Ignaz Fahrenz, Bezirksbeamten in Stein.

(603—2)

Edikt.

In Folge Bewilligung des k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichtes Laibach ddo. 24. März 1864, 3. 4316, werden die in den Verlaß des Anton Jakob Postl gehörigen Fahrnisse, bestehend in Leibeskleidung, Bettgewand, Haus-, Bett- und Leibeswäsche, in Einrichtungsstücken, in Porzellan-, Steingut- und Glas-Waaren, in diversen Rippes- und Rococo-Gegegenständen, im Küchengeschirre, in Wandbildern und Delgemälden und sonstigen Gegenständen, am 31. März l. J. und den darauf folgenden Tagen in den gewöhnlichen Amtsstunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags in der Stadt, Herrengasse, Nr. 215, im 1. Stocke, in öffentlicher Versteigerung gegen gleich baare Bezahlung, jedoch nicht

(581—2)

Kräftevolle Männer, welche deutsch und krainisch lesen und schreiben können, und das Plakennth hier besitzen, werden in Dienst genommen.

Anfrage am Donnerstag den 31. März um 11 Uhr Vormittags im „Baierischen Hof“ Thür-Nr. 7.

(530—3)

Laibacher Turnverein.

Zufolge Beschlusses des Turnrathes vom 20. d. M. werden die regelmäßigen Turnübungen von nun an

Montags und Donnerstags von $\frac{1}{2}$ 8 bis $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Abends abgehalten werden, und wird sohin die erste Turnübung nach den Osterfeiertagen

Donnerstag den 31. März

stattfinden, was hiemit zur Kenntniß der P. T. Herren Mitglieder gebracht wird.

Der Turnrath.**MOLL'S Seidlitz-Pulver.**

Central-Versendungs-Depot: Apotheke „zum Storch“ in Wien.

Zur Beachtung. „Jede Schachtel der von mir erzeugten Seidlitz-Pulver ist zum Unterschied von ähnlichen Erzeugnissen mit meiner Schutzmarke und Unterschrift versehen und auf jedem, die einzelne Pulverdose umschließenden weißen Papier das Kennzeichen „Moll's Seidlitz-Pulver“ in Wasserdruck ersichtlich gemacht.“

Preis einer versiegelten Originalschachtel 1 fl. 25 kr. ö. W. — Gebrauchs-Anweisung in allen Sprachen. Diese Pulver behaupten durch ihre außerordentliche, in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämtlichen bisher bekannten Hausarzneien unbestritten den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des großen Kaiserreiches und vorliegende Dankfugungschriften die detaillirten Nachweisungen darbieten, daß dieselben bei habitueller Verstopfung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nierenkrankheiten, Nervenleiden, Herzklappen, nervösen Kopfschmerzen, Blutcongestionen, gichtartigen Glieder-Affectionen, endlich bei Anlage zur Syphilis, Hypochondrie, andauerndem Brechreiz u. s. w. mit dem besten Erfolg angewendet werden und die nachhaltigsten Heilresultate liefern.

Niederlage in Laibach bei Herrn Wilhelm Mayer, Apotheker „zum goldenen Hirschen.“ Görz: Fonzari. Gurkfeld: Fried. Bömches. Gotschee: Jos. Kreu. Neustadt: Dom. Rizzoli und Josef Bergmann. Wippach: Ant. Deperis.

Durch obige Firma ist auch zu beziehen das

Echte Dorsch-Leberthran-Öl.

Die reinste und wirksamste Sorte Medicinalthran aus Bergen in Norwegen. Jede Bouteille ist zum Unterschied von andern Leberthranarten mit meiner Schutzmarke versehen. Preis einer ganzen Bouteille nebst Gebrauchsanweisung 1 fl. 80 kr., einer halben 1 fl. ö. W. Das echte Dorsch-Leberthran-Öl wird mit dem besten Erfolg angewendet bei Brust- und Lungenkrankheiten, Scropheln und Rheumatis. Es heilt die veralteten Gicht- und rheumatischen Leiden, so wie chronische Hautausschläge. Diese reinste und wirksamste aller Leberthran-Sorten wird durch die sorgfältigste Einammlung und Ausscheidung von Dorschfischen gewonnen, jedoch durchaus keiner chemischen Behandlung unterzogen, indem die in den Originalflaschen enthaltene Flüssigkeit sich ganz in demselben ungeschwächten primitiven Zustande befindet, wie sie aus der Hand der Natur unmittelbar hervorging.

A. MOLL,

Apotheker und chemischer Producten-Fabrikant in Wien.

(67—12)